

Une visite de Carl Ritter chez Jacob Melchior Ziegler à Winterthur

Objektyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **19 (1964)**

Heft 3: **75 Jahre geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

joch unmöglich sein werde; und wirklich platzte gegen Abend ein solches Gewitter los, daß wir froh sein mußten, nur mit heiler Haut unsere Zuflucht in Luzern zu finden, das wir am Abend glücklich erreichten. Nun war plötzlich das günstige Wetter vorüber! Wir hofften und hofften, aber Regen und Regen und Kälte begleitete uns die folgenden Tage, den 25. und 26.; in denen mich Ziegler aber nicht verlassen wollte, bis er mich wieder in Sicherheit auf die große Straße gebracht hatte, nach Ragatz und Pfäfers, das wir doch mitnahmen, um doch etwas zu sehen. Hier verließ mich dann mein Freund am 27. Morgens, weil ihn Geschäfte in seine Heimath zurückriefen, sonst hätte er nicht nachgelassen, auch bei schlechtem Wetter mich noch weiter zu führen.»

LITERATUR

1 Kramer, G.: Carl Ritter, ein Lebensbild. 2 Bände. Halle 1864. 2 Geilfuß, G.: Das Leben des Geographen Dr. Jakob Melchior Ziegler. Winterthur 1884. 3 Plewe, E.: Carl Ritter, Hinweise und Versuche zu einer Deutung seiner Entwicklung. In: Die Erde. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Jg. 90, 1959. 4 Lehmann E.: Carl Ritters kartographische Leistung. In: Die Erde. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Jg. 90, 1959. Wolf, R.: Geschichte der Vermessungen in der Schweiz. Zürich 1879. 6 Weitere Literatur über Carl Ritter in: Die Erde. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Jg. 90, 1959.

UNE VISITE DE CARL RITTER CHEZ JACOB MELCHIOR ZIEGLER A WINTERTHUR

Le célèbre géographe berlinois Carl Ritter, qui renouvelait les méthodes de la recherche et du système géographique, entretenait toujours des très bonnes relations avec différents professeurs et savants suisses. En 1807 il visitait Henri Pestalozzi à Yverdon qui lui présentait beaucoup de problèmes à discuter. Pendant les années suivantes Carl Ritter visitait plusieurs fois le géographe et mathématicien Jacob Melchior Ziegler (1801—1883) à Winterthur. Celui-ci avait fondé une imprimerie cartographique en 1842 et avait gagné une grande considération par différentes impressions pour sa personne comme pour sa maison.

Carl Ritter donne une description de sa première visite chez Jacob Melchior Ziegler à Winterthur, en 1847, dans une lettre adressée à son frère et d'un voyage accompagné par son hôte à Zurich, Einsiedeln, Brunnen et Lucerne. La reddition de cette description très charmante contient le texte précédent.

LANDESPLANUNG AN DER MITTELSCHULE

WERNER NIGG

LANDESPLANUNG EINE ERZIEHUNGSAUFGABE

Unser Land soll nach der Schätzung verschiedener Prognostiker im Jahre 2000 ungefähr zehn Millionen Einwohner zählen. — Wo und wie werden dereinst diese Menschen Wohnung, Arbeit, Nahrung und Erholung finden? Wie soll der stetig wachsende Verkehr bewältigt werden? Wie wird man mit der Gewässerverschmutzung und der Verunreinigung der Luft fertig werden? Und wie werden unsere Landschaften, besonders unsere Siedlungen, im Jahre 2000 aussehen?

Alle diese Fragen beschäftigen die Orts-, Regional- und Landesplanung. Journalisten und Politiker bedienen sich in letzter Zeit häufig und mit Vorliebe des Wortes «Landesplanung», ja es besteht die Gefahr, daß dieser Begriff zu einem abgedroschenen Schlagwort werden könnte. Dabei geht es um die Erhaltung und Gestaltung gesunder, harmonischer Landschaften als der Lebensräume kommender Generationen.

Landesplanung ist nicht Angelegenheit einzelner Personen oder Interessengruppen. Sie ist eine Aufgabe, die nur mit Hilfe der Wissenschaften und des Staates gelöst werden